zuletzt Alles, wie sie das Petschaft hätte nachstechen lassen, und denselben ermordet, die Briefe von ihrem Sekretär schreiben lassen, und ihn erstochen 2c. Es wurde ihr das Urtheil verlesen, daß sie mit den sieben Männern verbrannt werden solle. Wie diese ihren verdienten Lohn empfangen hatte, gieng der Herzog von Cloceſter zu den beiden Königen und sagte, daß Helena mit ihren zwei Kindern noch beim Leben sein könnten, aber wo sie wären, wüßte er nicht, denn er hätte sie mit einem Schiff auf die See gesetzt, und wie Maria seine Schwester sich selbst freiwillig hätte verbrennen lassen, um Helena vom Tod zu erlösen. Als die Könige dieses hörten, schwuren sie, niemals von einander zu scheiden, sie hätten denn Helena gefunden. Nun ließ der König Heinrich das Land in den Händen des Herzogs und hat sich mit dem Kaiser Antonius auf die Reise begeben.

Dreizehntes Kapitel.

Helena's Kinder scheiden von dem Eremit und kommen nach Bayern.

Als diese zwei Kinder 16 Jahre bei dem Eremit gewohnt hatten, gieng er mit ihnen einmal in den Busch spazieren und sprach: Ihr Kinder, hier ist der Platz, wo ich euch zum erstenmal gefunden und aus dem Rachen der wilden Thiere entrissen habe. Wie, sagten die Kinder, so seyd ihr denn unser Vater nicht? Nein, antwortete der Eremit, denn es sind jetzt sechszehn Jahre, daß ich euch hier von den